

Meister der Alpentopografie

Xaver Imfeld (1853-1909): Eine Ausstellung in Sarnen und ein Buch

Die Sarnener Ausstellung würdigt den bedeutendsten Schweizer Panoramazeichner, Reliefkünstler und Kartografen seiner Zeit.

Wer heute mit der Landeskarte oder mit dem GPS-Navigationsgerät durch die Landschaft zieht und über Berge wandert, wird sich kaum die Arbeit und Mühen jener vorstellen, die vor hundert und mehr Jahren diese Karten gezeichnet und die Vermessungen dazu gemacht haben.

Pionier Dufour

Mit schweren Geräten mussten die Pioniere der Alpentopografie die Berggipfel erklimmen und – oft bei extremen Wetterbedingungen – die aufwändigen Vermessungen durchführen. Unter der Leitung von General Guillaume Henri Dufour (1787-1875) entstand die erste präzise Karte über die ganze Schweiz. Sie wurde unter dem Namen Dufourkarte bekannt und weltberühmt. Dufour erliess für die topografische Aufnahme, die im Mittelland im Massstab 1:25 000 und im Gebirge 1:50 000 erfolgte, genaue Instruktionen. Schon vor Abschluss der Dufourkarte wurden Stimmen laut, es mögen die Aufnahmen zum Kartenwerk, die Messstischblätter, nicht nur in der Verkleinerung auf 1:100 000, sondern in den Originalmassstäben 1:25 000 und 1:50 000 veröffentlicht werden.

Der topografische Atlas

Ab 1870 erfolgte unter Oberst Hermann Siegfried (1819-1879) die Veröffentlichung des Schweizerischen Topografischen Atlas, 1:50 000 für die Gebirgsblätter und 1:25 000 für die Kartenblätter im Jura und Mittelland. Als Grundlage dienten die Aufnahmeblätter des Dufouratlas, die revidiert oder neu aufgenommen wurden.

Xaver Imfeld

1876 begann der Sarnener Xaver Imfeld im Eidgenössischen Topografischen Büro (heute Bundesamt für Landestopo-

pografie swisstopo) in Bern seine berufliche Laufbahn als Mitarbeiter beim Siegfriedatlas. Als Gebirgstopoграф beschäftigte er sich mehrheitlich mit Revisionen von Kartenblättern. Insgesamt 21 Kartenblätter der Zentralschweiz, des Berner Oberlands und des Wallis tragen seinen Namen. Als Spezialist für Felszeichnungen trug Imfeld wesentlich zur weltweit bewunderten Schweizer Manier der Kartografie bei.

Die Folgen des Tourismus

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts setzten der Gebirgstourismus und ein Sturm auf die höchsten Alpengipfel ein. Waghalsige Kletterer eroberten die schwierigsten Gipfel. Aber auch Touristen, die die schneebedeckten Berge nur von ferne bewunderten, kamen in Scharen in die Schweiz. Karten für die Wegsuche von Wanderern und Bergsteigern, Panoramen als Orientierungshilfe und Schauvergnügen bei Bergfahrten und kleinformatige Reliefs als stetige Erinnerung fanden eine dankbare Kundschaft. Der Schweizerische Alpen-Club und seine Sektionen sowie Verschönerungsvereine, Bergbahnen und Hoteliers gaben Panoramen und Karten in Auftrag. Neue Bergbahnen wurden projektiert.

Imfeld Panoramen und Reliefs

Xaver Imfeld fand hier ein willkommenes Betätigungsfeld. Er zeichnete über vierzig Gebirgs Panoramen und modellierte zahlreiche Alpenreliefs (u. a. Matterhorn und Jungfrau Gruppe) vom Briefbeschwerer bis zum 5 x 5 Meter grossen Monumentalrelief. Er projektierte und lieferte Grundlagen für Bergbahnen (1887 Visp-Zermatt-Bahn, 1890 Gornergratbahn, 1896 Jungfraubahn, 1904 die Brig-Gletsch-Bahn). Er erhielt die bundesrätliche Konzession für den Bau einer Bergbahn auf das Matterhorn. Auf seine Einladung hin erfolgte die Gründung der SAC-Sektion Titlis 1877, er war langjähriges Mitglied in den SAC-Sektionen Pilatus und Uto und wurde 1901 mit der Ehrenmitgliedschaft des Schweizer Alpen-Clubs geehrt.

Buch und Ausstellung

«Xaver Imfeld (1853-1909) – Meister der Alpentopografie»: Ausstellung vom 16. September bis 30. November im Historischen Museum Obwalden, Sarnen. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag, 14 bis 17 Uhr (Gruppen auch ausserhalb der Öffnungszeiten auf Voranmeldung). Diverse Begleitveranstaltungen, Telefon 041 660 65 22.

Buch über Leben und Werk von Xaver Imfeld, Verlag von Aa, Sarnen, Fr. 78.–, ISBN 978-3-9522809-4-2. [pd/EA]

Das Buch

Im Buch über Imfeld werden dessen Leben und Werk aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Sachkundige Autorinnen und Autoren stellen die Biografie, Landkarten, Reliefs, Panoramen und die Bahn- und Strassenprojekte Imfelds vor. Durch diese Betrachtungsweise ergeben sich zwangsläufig Überschneidungen und vereinzelt Wiederholungen. Diese zeigen jedoch gerade die vernetzte Denk- und Arbeitsweise von Xaver Imfeld. Wo er arbeitete, machte er gleichzeitig topografische Aufnahmen, Entwürfe für Panoramen, Skizzen für Reliefs und Projekte. Sein Leben war geprägt von der Alpentopografie. Xaver Imfeld war damit der bedeutendste Schweizer Panoramazeichner, Reliefkünstler und Kartograf seiner Zeit, ausgezeichnet mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen – ein Meister der Alpentopografie.

Die Ausstellung

Mit der Ausstellung «Xaver Imfeld – Meister der Alpentopografie» im Historischen Museum Obwalden vom 16. September bis 30. November und dem gleichnamigen Buch über das Leben und Werk von Xaver Imfeld beginnt eine Reihe von Ausstellungen und weiteren Aktivitäten in der Schweiz und im Ausland. Siehe auch Internet: www.xaverimfeld.ch.



Ein Ausschnitt des Mont-Blanc-Gipfelpanoramas, gezeichnet von Xaver Imfeld. [Bild zVg]